

RP+ Informationsstand der Polizei

Wie Fußgänger sicher unterwegs sind

Alpen · Die Kreispolizei hat mit einem Infostand in Menzelen auf die Gefahren für Fußgänger in der dunklen Jahreszeit hingewiesen. Welchen Unterschied reflektierende Kleidung ausmachen kann, wurde anhand von Videoclips deutlich gemacht.

29.10.2025 , 16:28 Uhr · 3 Minuten Lesezeit



Interessierte Gespräche am Infostand bei Edeka in Menzelen (v.r.): Melanie Hoerhold (Polizei), Marlies Hermanns, Christoph Kotschote (Polizei), Burkard Richter (Verkehrswacht) sowie Nadine Hermanns mit ihrem Sohn Anton.

Foto: Armin Fischer (arf)

Von Erwin Kohl

Zwischen November und Januar passieren in NRW etwa ein Drittel aller im Jahr aufgenommenen Unfälle mit Fußgängerbeteiligung. Die Kreispolizei Wesel nahm dies jetzt zum Anlass, im Rahmen einer landesweiten Aktionswoche mit einem Infostand am Edeka-Markt Luft in Menzelen auf die Gefahren hinzuweisen. „Wir verzeichnen generell im Herbst und Winter mehr Unfälle, auch mit Radfahrern. Ein Hauptgrund ist die mangelhafte Sichtbarkeit“, sagt Melanie Hoerhold, Leiterin der Verkehrsunfallprävention und nennt ein Beispiel: „Wenn ein dunkel gekleideter Mensch erst auf eine Entfernung von 25 bis 30 Metern ins Sichtfeld eines Autofahrers taucht, ist der Bremsweg meistens zu lang und es kommt zum Unfall.“

Gemeinsam mit ihren Kolleginnen und Kollegen präsentiert Melanie Hoerhold im Foyer des Supermarktes allerlei Reflektoren, Kleidungsstücke und sogar Wolle. „Darin ist ein reflektierender Faden eingewebt, so dass der fertig gestrickte Pullover bei Dunkelheit leuchtet“, so Hoerhold. Welchen Unterschied reflektierende Kleidung ausmachen kann, machte die Kreispolizei anhand von Videoclips deutlich. Bis zu einer Entfernung von 150 Metern lässt das Scheinwerferlicht eines Autos Jacken oder Hosen aufleuchten. Der Appell der Polizei: „Mach dich sichtbar“ gilt natürlich auch für Radfahrer. Denn waren die noch vor einer Dekade eher eine Seltenheit in der dunklen Jahreszeit, so hat sich das in Zeiten von Pedelecs rasant geändert, weiß Melanie Hoerhold: „Es gibt inzwischen viele Trendfahrer, die das ganze Jahr über damit zur Arbeit fahren.“

INFO

Wie man sich am besten schützen kann

Tipps Eine Checkliste für die dunkle Jahreszeit: Als Fußgänger sollte man möglichst helle Kleidung tragen. Noch wirksamer sind reflektierende Materialien, eingearbeitet in die Kleidung oder zusätzlich als Reflexbänder oder „Blinkies“. Es sollten vorhandene Überwege genutzt werden, um die Straße sicher zu überqueren, ein kleiner Umweg kann Leben retten. „Verlassen Sie sich nicht darauf, gesehen zu werden, Blickkontakt mit Autofahrern hilft Missverständnisse zu vermeiden“, sagt die Polizei.

Wer sich da alleine auf seine Beleuchtung und die vorgeschriebenen Reflektoren verlässt, riskiert seine Gesundheit. Hoerhold: „Von der Seite, aus Einmündungen oder an Kreuzungen, sind sie schwer erkennbar. Besser sind Reflektoren an den Speichen, die Licht im 360-Grad-Bereich spiegeln.“ Keine zehn Euro kostet ein solcher Satz für Vorder- und Hinterrad. Eine Investition, die Leben retten kann, vor allem auf dem Land. „Das ist bei uns ein großes Thema, weil es hier viele Wege und Straßen gibt, die nicht beleuchtet sind“, sagt Alpens Bezirksbeamtin Christiane Löker. Aber auch mit Straßenlaternen ist Sichtbarkeit im Verkehr elementar wichtig, erst Recht, wenn es Kinder betrifft.

Burkhard Richter von der Kreisverkehrswacht war ebenfalls vor Ort. Sein Tipp: „Das Ministerium für Umwelt, Naturschutz und Verkehr NRW bietet reflektierende Überwürfe an, die an die Kindertagesstätten im Land ausgegeben werden. Die Sets verbleiben in den Kitas und sollen für die nachfolgenden Vorschulkinder genutzt werden. Jede Kita in NRW kann einmal bis zu 70 Überwürfe bestellen.“

Lesen Sie auch

Deutlich mehr Bußgelder

Neue Blitzer in den Niederlanden haben Handysünder im Visier



RP+ Traktor - Training in Korschenbroich

„Mit Fehlern von anderen müssen wir immer rechnen“



Generell gilt: Dunkle Kleidung reflektiert nicht gut, besser ist es, helle Kleidung zu tragen. Fußgängerinnen und Fußgänger werden noch besser gesehen, wenn sie blinkende Lichter oder retroreflektierende Materialien tragen. Diese werden besonders gut wahrgenommen, wenn sie sich an Armen und Beinen befinden und so die menschlichen Bewegungen leichter erkennen lassen. Menschen am Straßenrand werden so von den Autofahrern früher erkannt. Die Autofahrer können zudem anhand des Bewegungsmusters auch besser erfassen, in welche Richtung die Person läuft.

Übrigens muss man dafür nicht in knalligem Gelb gekleidet sein, sagt Richter: „Es gibt inzwischen modische Varianten, die bei Tageslicht kaum auffallen.“

(erko up)

RP+

Persönlichen Link kopieren und diesen Artikel mit bis zu 10 Freunden teilen 📄

Link kopieren